

Signalbrücke eingleisig

1. Gittermast und Sockel bauen

- Die Gittermast mit Bodenplatte (1) aus der Platine lösen.
- Falls zur Befestigung eine Schraube (z.B. M2) oder Stahlstift genutzt werden soll, kann dieses Teil jetzt in das mittige Loch in der Bodenplatte (1) (a) eingelötet/Geklebt werden. Die Seite mit der Biegekante liegt später innen.
- Alle Flächen an den Biegekanten nach innen biegen und die Stoßkante verlöten/verkleben. Die Bodenplatte schließt dabei den Gittermast unten bündig ab.

2. Signalausleger zusammenbauen

- Die Auslegerteile (2), (3) und (4) aus der Platine lösen.
- Die Seitenkanten des unteren Trägers mit Querstreben (2) an den Biegelinien nach oben biegen.
- Das Rahmenblech (3) allseitig mittig unter das Querstrebenblech (2) löten/verkleben. Die rechteckig abgelenkten Kanten zeigen dabei nach oben.
- Das Gitterblech (4) allseitig mittig auf die aufgebogenen Kanten des Querstrebenblechs (3) löten/verkleben. Dabei darauf achten, dass der rechteckige Ausschnitt bei Draufsicht nach oben zu liegen kommt. Bei der Befestigung genügt eine provisorische Verlötung/Verklebung, wobei die umlaufenden Löcher im Rahmen nicht verschlossen werden dürfen. Da werden später die Geländer befestigt.

3. Signalträger vorbereiten

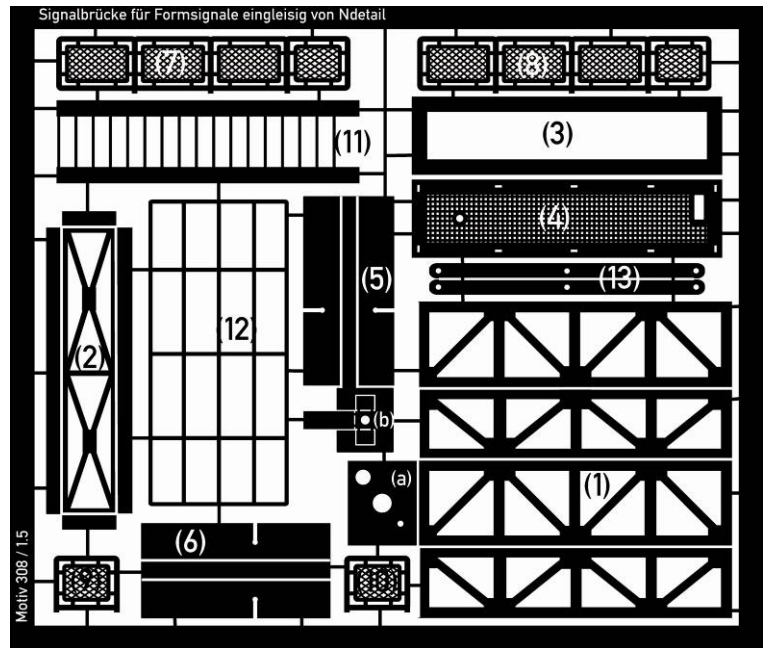
- Den Signalträger (5) aus der Platine lösen. Alle Flächen an den Biegekanten nach oben biegen. Auch die kleinen Flächen im Bereich von (b) nach oben biegen, so dass ein nach vorne und oben offener Schacht entsteht. Hier kommt später der Signalmast rein.
- Den Signalträger (5) auf dem Gitter des Bodenblechs (4) ausrichten und verlöten/verkleben. Beim Ausrichten muss das kleine Loch bei (b) auf das gleich kleine Loch im Gitterboden zu liegen kommen und der Signalträger nach rechts, parallel zur Oberkante des Gitterblechs ausgerichtet werden.
- Den Gittermast des vorbereiteten Formsignals in gewünschter Länge ablängen. Die unteren 4-5mm des Mastes von Farbe befreien und das Signal so in den vorbereiteten Signalschacht bei (b) einsetzen, dass die Rückseite des Mastes an der langen Fläche des Trägers zu liegen kommt. Den Mast einlöten/einkleben.
- Den Signalhebel (13) aus der Platine lösen und an der Biegekante aufeinander klappen. Dadurch wird die Stabilität erhöht. Teile verkleben/verlöten.
- Den Signalträgerdeckel (6) aus der Platine lösen und die Seitenflächen rechteckig nach oben biegen.
- Ein Stück 0,5er Stelldraht von dem Stelldraht des Antriebs oder des Signals abknipfen. Das Stück muss etwas länger sein, als der Signalträgerdeckel (6) breit ist. Es dient als Drehachse des Signalhebels. Dazu das Drahtstück mittig und rechteckig in das mittlere Loch des Signalhebels (13) einlöten oder kleben. Zur Kontrolle der Achslänge den Signalhebel (13) mit eingebauter Achse in die Schlitze des Signalträgers (5) einlegen und prüfen, ob der Hebel sich frei bewegen lässt. Die Achse so ablängen, dass bei der Querbewegung des Signalhebels die Achse noch sicher auf beiden Seiten aufliegt.
- Den Stelldraht des Signals am unteren Ende S-förmig biegen. Es wird später in den Signalhebel eingehakt. Das S sollte so eng wie möglich gebogen werden, um unnötiges Spiel in der Mechanik zu vermeiden. Das untere Teil des S sollte dabei eine Länge von 2-3 mm aufweisen.
- Den Kunststoffmitnehmer des Signalfügels auf den vorbereiteten Stelldraht aufschieben und ungefähr auf Signalfügelhöhe schieben. Den Stelldraht in den Signalhebel der Signalbrücke einhängen.
- Den Stelldraht des Antriebs (0,5mm Draht) an einem Ende ebenfalls S-förmig biegen und in die gegenüberliegende Seite des Signalhebels einhängen. Während der Signaldraht nach oben zeigt, zeigt der Antriebsdraht nach unten.
- Den Antriebsdraht durch das Rechteck im Bodenblech führen, den Stelldraht des Signals in den Flügel einhängen und dabei den Signalhebel (13) in den Signalträger legen und mit dem Signalträgerdeckel (6) sichern. Der Schlitz im Deckel ist asymmetrisch; den Deckel so aufsetzen, daß er rechts und links bündig abschließt.

4. Signalträger montieren

- Den laut Punkt 3 vorbereiteten Signalträger allseitig mittig auf den Ausleger löten/verkleben. Der Stelldraht für den Antrieb wird dabei durch die Mastkonstruktion und das passende Loch im Bodenblech (1) (a) geführt.
- Die Kabel für die Signalbeleuchtung werden wie folgt verlegt: ein Kabel am Signalmastfuß mit der Signalbrücke verlöten. Die gesamte Brücke dient als Masse. Das zweite Kabel vom Signal durch das Loch am Signalträger (5) (b) fädeln und im Zwischenraum des Signalauslegers bis zum Brückenmast führen. In einer Kante des Brückenmastes das Kabel nach unten und durch das Loch im Bodenblech ((1) (a)) führen.

5. Geländer und Aufstieg anbauen

- Alle Geländerteile (7), (8), (9) und (10) aus der Platine lösen und in die Rahmenlöcher des Gitterbodenblechs (4) einlöten/verkleben.
- Die Stegleiter (11) aus der Platine lösen und die beiden Wangen an den Enden der Stege rechteckig abknicken. Das nun U-förmige Teil mittig an einer Signalmastseite so anlöten/verkleben, dass die oberste Stegstufe in Höhe des Auslegerrahmens (3) zu liegen kommt.
- Das Gitter der Absturzsicherung über einen ca. 10mm starken Gegenstand (z.B. Bohrer) rollen, bis der gewünschte Radius erreicht ist. Das Gitter sollte mittig soweit halbkreisförmig verformt werden, daß die beiden Seitenteile leicht klemmend über die Wangen der bereits montierten Treppe passen. Das Schutzgitter bis zur Oberkante des Signalbrückengeländers schieben und verlöten/verkleben.
- Den umlaufenden Rand zwischen Rahmenblech (3) und Gitterbodenblech (4) jetzt sauber verlöten/verkleben.



Die Signalbrücke kann auf einem Holzbrettchen (oder mit dem bald verfügbaren Signalschacht von Ndetail) auf der Anlage montiert werden. Als Antrieb eignet sich ein handelsüblicher Magnetantrieb, ein Servo-Motor oder auch Memory-Wire. Falls die dem Signal oder dem Antrieb beigelegten Drähte nicht reichen, kann ein 0,5mm starker Eisendraht aus dem Modellflugbau genutzt werden. Zu beachten ist ebenfalls, dass der Antrieb umgekehrt zur Normalnutzung arbeiten muß, da der Signalhebel in der Brücke die Stellfunktion umkehrt! Klemmt der Antrieb, dann ist insbesondere der Bereich des Stelldrahts am Signalsockel (S nach unten zu lang?) und das Lager des Signalhebels (Lagerdraht zu lang, klemmt am Brückengitter?) zu überprüfen. Reicht der Stellweg nicht ganz, aus um das Signal vollständig zu bewegen, das Spiel des Signalhebeldeckels (6) im Bereich des Lagerdrahtes prüfen. Eventuell den Deckel abnehmen und die Oberkanten des Signalhebelschachtes und des Deckels etwas abschleifen (blaue Schleifscheibe).